

Ästhetische Chirurgie – quo vadis?

Was ist „Ästhetische Chirurgie“? Vereinfacht kann man sagen: Es ist die Chirurgie, die sich mit der Schönheit des Menschen auseinandersetzt. Sie entwickelte sich aus den verschiedenen konventionellen chirurgischen Fachrichtungen und erfordert vom Arzt fundierte Kenntnisse über die verschiedenen anatomischen Gesichts- und Körperregionen als auch über hoch spezialisierte Operationstechniken.

Die Beweggründe von Patienten, die Sprechzimmer von „Schönheitschirurgen“ aufzusuchen, liegen meist in dem Wunsch nach einer Harmonisierung gewisser Gesichts- oder Körperteile. Es sind zum Beispiel Menschen, die schon seit ihrer Kindheit an angeborenen Entstellungen litten, wie abstehende Ohren und Höckernasen, den Wunsch nach einer Brustverschönerung hegen oder eine erschlaffte Körperpartie wieder straffer haben möchten. Andere möchten einfach frischer aussehen, als sie sind. Und wieder andere streben nach der Korrektur von Deformierungen, entstanden nach Tumorentfernungen oder durch Unfälle.

Medienberichte mit Schreckensszenarien, bei denen Patienten durch ästhetische Operationen entstellt und geschädigt wurden, führen dazu, dass der Rat suchende Patient hinterfragt, ob der entsprechende Arzt, bei dem er sich eventuell behandeln lassen möchte, auch wirklich ein „Schönheitschirurg“ ist. Zu Recht!

Welcher Arzt ist denn eigentlich ein „Schönheitschirurg“? Nach der Liste der Facharztdisziplinen von operativ tätigen Ärzten gibt es nämlich gar keinen solitären Facharzt für Schönheitschirurgie. Der Titel „Schönheitschirurg“, der auf vielen Visitenkarten platziert wird, ist demnach irreführend, weil er nicht geschützt ist. Jeder Arzt kann sich im Prinzip so nennen und Schönheitsoperationen durchführen. Betrachtet man die unendliche Fülle von Inseraten auf den Suchmaschinen, so muss jedem Suchenden klar werden, dass hier etwas nicht stimmt.

Ärzte, die Schönheitsoperationen durchführen, stammen aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen. So werden zum Beispiel ästhetische Eingriffe am Gesicht durch Fachärzte für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Fachärzte für Kiefer- und Gesichtschirurgie, Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten und Fachärzte für Chirurgie durchgeführt.

Die Entwicklung neuer Techniken innerhalb der Schönheitschirurgie erfuhr in den letzten Jahren, fächerübergreifend, durch intensive Forschungen extreme Fortschritte. Woher soll nun der Rat suchende Patient wissen, welcher Arzt für ihn der richtige ist, insbesondere wenn es sich nicht „nur“ um eine Gesichtsoperation handelt. Welcher Schönheitschirurg ist wirklich qualifiziert und arbeitet seriös mit den neuesten Erkenntnissen aus der Forschung und nach bewährten Standards? Um das zu klären, helfen die Landesorganisationen der verschiedenen Fachbereiche, bei denen die jeweiligen ästhetischen Operationen im Ausbildungskatalog definiert sind. International haben sich zudem Ärzte, die „Schönheitsoperationen“ durchführen, in Gesellschaften/Vereinigungen zusammengeschlossen, um sich regelmäßig fachlich auszutauschen und die hohen notwendigen Qualitätskriterien zu erhalten. Dieser, auch fächerübergreifende, Austausch ist sehr wichtig und wird häufig schon in der universitären Ausbildung gepflegt. Jede Spezialität hat ihre Besonderheiten und alle Beteiligten können voneinander lernen, um den Patienten die bestmögliche Behandlungsstrategie anbieten zu können. Dies dient letztendlich der Sicherheit und dem Wohle der Patienten.

Hat nun der suchende Patient für sich einen „Schönheitschirurgen“ gefunden, dem er Vertrauen entgegenbringt, so kann ihm die entsprechende Landesorganisation oder Gesellschaft/Vereinigung, bei der der Arzt Mitglied ist, bestätigen, dass er an der richtigen Adresse ist. Damit besteht für jeden Patienten auch die Möglichkeit, einen unqualifizierten Arzt, der sich als „Schönheitschirurg“ bezeichnet, rechtzeitig zu erkennen.

Um den „suchenden“ Patienten dabei zu helfen, hat deshalb zum Beispiel die Schweizerische Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (SGPRAC) einen eigenen Patientenratgeber herausgebracht. Im September 2012 wurde zudem von mehreren Mitgliedern der SGPRAC die Schweizerische Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie (SGÄC) gegründet. Diese neue Gesellschaft hat unter anderem zum Ziel, die universitären Ausbildungsstandards für die „Schönheitschirurgie“ mitzugestalten und damit zu gewährleisten. Es werden nur Mitglieder aufgenommen, die die notwendigen Qualitätskriterien erfüllen. Damit soll dem „suchenden“ Patienten das höchste Maß an Qualität und Sicherheit bei der Arztwahl gegeben werden. Jedes Mitglied ist zudem nachweisbar verpflichtet, sich regelmäßig auf ästhetisch-chirurgischen Fachkongressen und Kursen weiterzubilden, um den nötigen Qualitätsstandard zu halten. Dazu gehört selbstverständlich auch das Selbststudium eines jeden. „face – the international magazine of orofacial esthetics“ bietet jedem Ästhetischen Gesichtschirurgen dafür aktuelle Fachartikel namhafter Referenten, wobei ästhetische Behandlungsstrategien auch kritisch hinterfragt und analysiert werden. Ich wünsche allen Lesern dabei viel Freude.

Dr. med. Dominik L. Feinendegen



Dr. med. Dominik L.
Feinendegen



Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.

